V-7 Ehrenamt im BAföG anerkennen

Gremium: GRÜNE JUGEND Schleswig-Holstein
Beschlussdatum: 22.09.2019
Tagesordnungspunkt: V – Verschiedene Anträge

Antragstext

1 Die GRÜNE JUGEND fordert, außerordentliches Ehrenamt bei der Bewilligung von
2 BAföG zu berücksichtigen. Dazu wird die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die
3 Grünen beauftragt, entsprechende Konzepte zu erarbeiten und sich im Bundestag
4 dafür einzusetzen. Außerdem wirken die Delegierten der GRÜNEN JUGEND auf den
5 nächsten Bundesparteitagen von Bündnis 90/Die Grünen darauf hin, dass
6 diesbezügliche Anträge unterstützt werden.

7 Dies stellt einen entscheidenden Schritt hin zu mehr Anerkennung und Förderung
8 von freiwilligem Engagement dar. Außerdem wird der aktuellen Zwei-Klassen-
9 Gesellschaft, die durch das BAföG unter Studierenden herrscht, entgegengewirkt.

10 Laut Engagementbericht von 2017 des 18. Bundestages sei die Förderung der
11 gesellschaftlichen Anerkennungskultur und öffentlichen Wahrnehmung von
12 bürgerschaftlichem Engagement ein Hauptziel der Politik.¹ Mehr als die
13 Aufzählung von unterschiedlichsten Preisen oder Abzeichen für Ehrenamtler*innen
14 oder Initiativen wird als Förderungsmittel allerdings nicht aufgeführt.

15 Jedoch sollte es viel mehr Mittelpunkt Junggrüner Politik sein, über die im
16 Engagementbericht des BMFSFJ 2017 angepriesene „Anerkennung und Dank“² heraus die
17 tatsächlichen Rahmenbedingungen für Ehrenamtler*innen zu stärken. Zu dieser
18 Stärkung der tatsächlichen Rahmenbedingungen, die zweifellos zu einer
19 Anerkennung des Ehrenamts unter Auszubildenden und Studierenden führen würde,
20 gehört die Anerkennung und Rücksichtnahme von außerordentlichem
21 bürgerschaftlichem Engagement - ehrenamtlicher Arbeit - bei der Bewilligung von
22 BAföG.

23 Insgesamt engagieren sich 43,6% der in Deutschland lebenden Menschen freiwillig.
24 Dabei fällt auf, dass zwei Gruppen von Menschen mit besonders geringerem
25 Engagement hervorstechen: Menschen mit Migrationshintergrund (bedeutet hier
26 nicht in Deutschland geboren zu sein und keine Deutsche Staatsbürgerschaft zu
27 besitzen) und Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss.

28 Diesen Umstand erklären die Forscher*innen damit, „dass Menschen mit hoher
29 Bildung einen größeren finanziellen Spielraum haben, sich auch ohne Bezahlung zu
30 engagieren.“³

31 Das Ausmaß des ehrenamtlichen Engagements hat also am Ende rein finanzielle
32 Gründe. Wer also finanziell keine Probleme hat, engagiert sich tendenziell eher
33 gesellschaftlich als Menschen mit finanziellen Problemen. Natürlich ist darauf
34 hinzuarbeiten, dass berufstätigen Menschen mit finanziellen Problemen
35 langfristig geholfen wird, auch, damit diese dann später eventuell eine
36 ehrenamtliche Tätigkeit ausführen können. Doch die Notwendigkeit der
37 Berücksichtigung von bürgerschaftlichem Engagement im BAföG bezieht sich erst
38 einmal rein auf Menschen, die sich in Ausbildung oder Studium befinden.

39 Dies ist deswegen wichtig, da sich ältere Menschen, die sich ehrenamtlich
40 engagieren, durch ihre Tätigkeit vor allem den Kontakt zu jüngeren Generationen
41 wünschen.⁴ Da BAföG-Empfänger*innen größtenteils zur jungen Generation gehören,
42 kann dadurch die Generationenkommunikation gefördert. Auch deswegen sollte diese
43 Forderung ein zentrales Anliegen der GRÜNEN JUGEND sein.

44 Der wichtigste Punkt ist jedoch, dass ehrenamtlichen Engagement immer auch zur
45 Bildung von Menschen beiträgt, denn laut Engagementbericht des BMFSFJ
46 korrelieren Engagement und Bildung in hohem Maße.⁵ Bildung könne dabei sowohl
47 als eine Voraussetzung von freiwilligem Engagement als auch eine mögliche Folge
48 von diesem verstanden werden.⁶ Sogar ganz konkrete Vorteile werden in der
49 „freiwilligen Übernahme von Verantwortung“⁷ gesehen: Dazu gehört die Ausbildung
50 von Haltungen, Bereitschaften und Fähigkeiten zur Mitgestaltung und
51 Mitbestimmung in gesellschaftlichem Kontext.⁸ Solche Kernkompetenzen kann eine
52 Universität oder eine Ausbildungsstätte in der Form nicht vermitteln. Somit
53 würde nicht nur ein reiner Zeitvertreib zum Spaß im BAföG berücksichtigt und
54 somit indirekt gefördert werden, sondern eben eine weitere wichtige Möglichkeit
55 zur Bildung von jungen Menschen.

56 BAföG erhalten aktuell all diejenigen, die einen Antrag stellen und alle
57 Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen. In fast allen Fällen spielt das
58 Einkommen der Eltern dabei die zentrale Rolle. Wenn die Eltern finanziell dazu
59 in der Lage sind, ihre Kinder während der Ausbildung ausreichend zu fördern, ist
60 eine Förderung ausgeschlossen. Elternunabhängiges BAföG wird aktuell nur in
61 Ausnahmefällen bewilligt.⁹ Daraus ist zu schlussfolgern, dass nicht-BAföG-
62 berechtigte Menschen - also aus finanziell relativ gut aufgestellten
63 Elternhäusern - aus Bevölkerungsgruppen ohne gravierende finanzielle Probleme
64 kommen. Diese befinden sich also schon in der Situation, sich tendenziell eher
65 ehrenamtlich engagieren zu können, als Menschen, die BAföG erhalten. Denn BAföG-
66 Empfänger*innen kommen aus einem Elternhaus, welches nicht dazu in der Lage ist,
67 die Kinder ausreichend während der Ausbildung finanziell zu unterstützen.

68 Daraus ergibt sich, dass sich BAföG-Empfänger*innen aufgrund ihrer Zugehörigkeit
69 zu einer Gruppe mit finanziellen Problemen tendenziell weniger gesellschaftlich
70 engagieren. Dieser Umstand wird durch die harten Kriterien des BAföGs noch
71 verstärkt: Wer z.B. nach vier Semestern Studium nicht alle Scheine erfüllt hat,
72 die von der Regelstudienzeit vorgegeben sind, erhält ab dem fünften Semester
73 kein BAföG mehr. Die finanzielle Existenzgrundlage wird komplett entzogen.
74 Dadurch steigt die Hürde, sich neben dem Studium außer-universitär zu engagieren
75 deutlich an. Einer Gruppe, die also ohnehin schon weniger prädestiniert für die
76 Ausführung von freiwilligem Engagement ist, werden also durch die Sozialhilfe
77 des Staates zusätzlich Steine in den Weg gelegt.

78 Ein entsprechendes Konzept gegen diesen Umstand könnte daher die Festlegung
79 einer „Individualstudienzeit“ sein. Werden nämlich individualisierte Optionen
80 geboten, wie z.B. das Verlängern der Regelstudienzeit bei Nachweis eines
81 zeitaufwändigen Ehrenamts (z.B. Arbeit bei der freiwilligen Feuerwehr, der
82 Bekleidung eines freiwilligen Amtes mit festen Funktionen (die nicht etwa
83 während einer Klausurenphase oder schlechten universitären Rahmenbedingungen
84 ruhen können)), verringert dies nicht nur die Hürde, sich unentgeltlich und
85 freiwillig zu engagieren, sondern fördert sogar die Bereitschaft einer Gruppe,
86 die eigentlich nicht für bürgerschaftliches Engagement prädestiniert ist.

87 Diese Menschen müssten so bei der Ausführung des Ehrenamts nicht länger um ihre
88 Existenzgrundlage fürchten. So wird gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert,
89 denn welche Gesellschaft soll es auch widerspiegeln, wenn nur diejenigen sich
90 gesellschaftlich engagieren können, die es sich leisten können?

91 Berücksichtigt werden soll dabei Bürgerschaftliches Engagement, welches
92 freiwillig, nicht auf finanzielle Vorteile ausgerichtet ist und das Gemeinwohl
93 fördert. Dazu zählen z.B. außerordentliches Ehrenamt, freiwillige soziale
94 Arbeit, Nachbarschaftshilfe oder politische Partizipation.

95 Angerechnet werden soll freiwilliges Engagement, welches über einen so langen
96 Zeitraum ausgeübt wird, dass die Eigenmotivation außer Frage gestellt und ein
97 gesellschaftlicher Gewinn erkennbar werden kann. Ein solcher Zeitraum kann
98 beliebig festgelegt werden, sollte aber nicht klar definiert sein, da die
99 Eigenmotivation und der gesellschaftliche Gewinn in unterschiedlichen
100 Ehrenämtern durchaus variieren kann. Diesbezüglich sollen Konzepte erarbeitet
101 werden, wie BAföG in Zukunft individueller und sozialer bewilligt werden kann.

102 Darüber hinaus erklärt sich die GRÜNE JUGEND - wie schon in zahlreichen Anträgen
103 der letzten Jahre - offen gegenüber einer grundsätzlichen Reform des BAföGs, die
104 über eine simple Erhöhung des BAföG-Satzes hinausgeht.

105 Denn dieses fördert aktuell nicht mehr und nicht weniger als das Absolvieren von
106 Scheinen und Klausuren in einem oft nicht nachvollziehbaren Zeitrahmen. Dass die

107 Menschen während ihrer Ausbildung allerdings nicht nur um eine gewisse Menge an
108 Wissen reicher, sondern vielmehr um fünf Jahre älter und reifer werden sollen,
109 wird im BAföG nicht berücksichtigt.

110 Das Individuum soll stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Endgültigkeit
111 und Härte vieler Voraussetzungen zur Bewilligung sind in Anbetracht der
112 Tatsache, dass es sich bei BAföG-Berechtigten ausschließlich um Menschen ohne
113 Selbstverschuldung und Einfluss auf ihre Lebensumstände handelt, ist nicht zu
114 rechtfertigen.

115 Quellen:

116 1, 2, 5, 6, 7, 8 Engagement-Bericht des Bundesministeriums für Familie,
117 Senioren, Frauen und
118 Jugend, 2017

119 3, 4 "Deutschland, dein Ehrenamt" Süddeutsche Zeitung, 05.12.2017
120 (<http://www.sueddeutsche.de/politik/daten-deutschland-dein-ehrenamt-1.3773523>)

121 9 "Elternunabhängiges BAföG", Studis Online, 23.08.2019 ([http://www.bafoeg-](http://www.bafoeg-rechner.de/FAQ/elternunabhaengig.php)
122 [rechner.de/FAQ/elternunabhaengig.php](http://www.bafoeg-rechner.de/FAQ/elternunabhaengig.php))